

GEMEINDE TIROL
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



COMUNE DI TIROLO
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO
ADIGE

Beschlussniederschrift des Gemeindeausschusses

Verbale di deliberazione della Giunta Comunale

Sitzung vom - Seduta del 07.07.2026

Uhr - ore 08:00

Betrifft:

**BA: 5. Abänderung des
Durchführungsplanes für die
Wohnbauzone C1-X Erweiterungszone
PUIT (heute im Bauleitplan „C2-X“) –
Endgültige Genehmigung - unverzüglich
vollziehbar**

Oggetto:

**UT: 5. modifica del piano di attuazione
della zona residenziale C1-X zona di
espansione PUIT (oggi nel piano
urbanistico “C2-X”) - provvedimento
definitivo - immediatamente eseguibile**

Nach Erfüllung der im geltenden Regionalgesetz „Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol“ festgesetzten Formvorschriften wurden für heute, im üblichen Sitzungssaal, die Mitglieder dieses Gemeindeausschusses einberufen.

Previo esaurimento delle formalità prescritte dalla vigente Legge Regionale “Codice degli enti locali della Regione Autonoma di Trentino-Alto Adige” vennero per oggi convocati, nella solita sala delle adunanze, i componenti di questa Giunta Comunale.

Anwesend sind:

Presenti sono:

	Abwesend entschuldigt	Assente giustificato	Abwesend unentschuldigt	Assente ingiustificato
Christoph Pircher				
Andreas Kofler				
Barbara Pircher				
Andrea Zagler				
Peter Schöpf				

Seinen Beistand leistet der Generalsekretär

Assiste il Segretario generale

Dr. Armin Mathà

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, übernimmt
Herr

Constatato che il numero degli intervenuti è
sufficiente per la legalità dell'adunanza, il Signor

Christoph Pircher

in seiner Eigenschaft als Bürgermeister den Vorsitz,
und erklärt die Sitzung für eröffnet.

nella sua qualità di Sindaco ne assume la
presidenza e dichiara aperto la seduta.

**Beschluss des Gemeindevausschusses Nr. 263
vom 07.07.2026**

**Betrifft: BA: 5. Abänderung des Durchführungs-
planes für die Wohnbauzone C1-X Erweiterungszone
PUIT (heute im Bauleitplan „C2-X“) – Endgültige
Genehmigung - unverzüglich vollziehbar**

Der Gemeindevausschuss hat mit Maßnahme Nr. 217 vom 18.05.2026 den Entwurf der 5. Abänderung des für die Wohnbauzone C1-X Erweiterungszone PUIT (heute im Bauleitplan C2-X) genehmigt.

Es wird Einsicht genommen in die Unterlagen zur Abänderung des Durchführungsplanes ausgearbeitet im März 2026 vom Techniker Arch. Hannes Gögele.

Mit vorliegender Änderung soll die Baurechtsgrenze an der Nord-Westseite des Bauloses 3 erweitert und an der Südseite reduziert werden, wobei die Bebauungsmöglichkeit innerhalb des Bauloses verschoben wird. Entlang der gesamten Nord-Westgrenze des Bauloses 3, soll der Abstand mit H/2 (mindestens 4,00 m) vorgesehen werden. Im Baulos 3 soll die Dachform als Satteldach mit versetztem First, wie in den Baulosen 2b, 2c, 2d und 2e, ausgeführt werden.

Im Baulos 2a soll die Baurechtsgrenze im 1. Obergeschoss geändert werden. Die Grenze soll um 2,75 m von der bestehenden Linie aus nach Süden verschoben werden. Daran anschließend, an der Südseite, ist ein Vordach aus Glas vorgesehen, wobei die maximale Auskragung 1,50 m betragen darf. Anstelle des Flachdaches ist die Errichtung eines nach Süden ausgerichteten Pultdaches vorgesehen. Die höchstzulässige überbaute Fläche im Baulos 2a soll von 45 % auf 55 % erhöht werden. Die Höhe der Grenzmauer soll im gesamten Baulos 2a auf dieselbe Kote +558,00 wie im Zugangsbereich angepasst werden.

Im Baulos 2a sollen die Geschosskoten im Tiefgeschoss von +553,89 auf +553,55 sowie die Erdgeschosskoten von +557,00 auf +556,90 abgesenkt werden. Im Baulos 3 soll die Geschosskote im Tiefgeschoss von +552,00 auf +551,40 abgesenkt werden, die Erdgeschosskoten bleiben unverändert.

In vorab genannter Zone sind heute aktuell zwei Baulose offen, für die im Sinne und für die Wirkungen vom LG Nr. 13/1998 noch keine Zuweisung erfolgen konnte.

Nachdem nunmehr einige Jahre vergangen sind und die Zuweisung von gefördertem Bauland in der Gemeinde Tirol, aber auch in vielen anderen Gemeinden, insbesondere aufgrund der gestiegenen Baukosten, immer schwieriger wird, konnten nach mehrmaligen Versuchen und insgesamt drei Veröffentlichungen endlich 3 Rangordnungen erstellt werden, die vom Gemeindevausschuss definitiv genehmigt wurden (vgl. Beschlüsse dieses Gemeindevausschusses Nr. 151/2025, 341/2025 sowie 149/2026).

Mit der gegenständlichen Abänderung des Durchführungsplans ist gewährleistet, dass die verbleibenden beiden Baulose nun definitiv ins Eigentum der Interessenten auf den genannten Rangordnungen zugewiesen werden können, wobei eine sinnvolle und rationelle Bebauung gewährleistet ist.

**Delibera della Giunta comunale n. 263 dd.
07.07.2026**

**Oggetto: UT: 5. modifica del piano di attuazione
della zona residenziale C1-X zona di espansione
PUIT (oggi nel piano urbanistico “C2-X”) -
provvedimento definitivo - immediatamente
eseguibile**

La Giunta Comunale con provvedimento n. 217 del 18.05.2026 ha approvato la proposta della 5. modifica del piano di attuazione della zona residenziale C1-X zona di espansione PUIT (oggi nel piano urbanistico C2-X).

Viene presa visione nella documentazione per la modifica del piano di attuazione elaborata a marzo 2026 dal tecnico Arch. Hannes Gögele.

Con la presente modifica si intende ampliare il confine di edificazione sul lato nord-ovest del lotto 3 e ridurlo sul lato sud, con conseguente spostamento della possibilità edificatoria all'interno del lotto. Lungo l'intero confine nord-ovest del lotto 3, è previsto un distacco pari a H/2 (minimo 4,00 m). Nel lotto 3 la forma del tetto viene realizzata come tetto a due falde con colmo sfalsato, come già previsto nei lotti 2b, 2c, 2d e 2e.

Nel lotto 2a il confine di edificazione al 1° piano viene modificato. Il limite viene spostato di 2,75 m verso sud rispetto alla linea esistente. In adiacenza, sul lato sud, è prevista la realizzazione di una pensilina in vetro, la cui sporgenza massima potrà essere pari a 1,50 m. In sostituzione del tetto piano è prevista la realizzazione di un tetto a falda unica orientato verso sud. La superficie coperta massima edificabile ammessa nel lotto 2a viene aumentata dal 45 % al 55 %. L'altezza del muro di confine viene uniformata, su tutto il lotto 2a, alla stessa quota altimetrica +558,00 come prevista nell'area di accesso.

Nel lotto 2a le quote altimetriche del piano interrato vengono abbassate da +553,89 a +553,55 e quelle del piano terra da +557,00 a +556,90. Nel lotto 3 la quota altimetrica del piano interrato viene abbassata da +552,00 a +551,40, mentre le quote del piano terra rimangono invariate.

Nella zona sopra menzionata risultano attualmente aperti due lotti edificabili, per i quali, ai sensi e agli effetti della Legge provinciale n. 13/1998, non è stato ancora possibile procedere all'assegnazione.

Considerato che nel frattempo sono trascorsi alcuni anni e che l'assegnazione di aree edificabili agevolate nel Comune di Tirol, ma anche in molti altri comuni, risulta sempre più difficile, soprattutto a causa dell'aumento dei costi di costruzione, dopo diversi tentativi e complessivamente tre pubblicazioni si è finalmente riusciti a predisporre 3 graduatorie, approvate in via definitiva dalla Giunta comunale (cfr. deliberazioni della medesima Giunta comunale n. 151/2025, 341/2025 e 149/2026).

Con la presente modifica del piano di attuazione si garantisce che i due lotti edificabili rimanenti possano ora essere assegnati definitivamente in proprietà agli interessati inseriti nelle suddette graduatorie, assicurando al contempo un'edificazione funzionale e razionale.

Auf diese Weise ist die Erweiterungszone „Puit“ abgeschlossen und die Gemeinde kann sich in weiterer Folge auch die Ergebnisse und Vorgaben des Gemeindeentwicklungsprogramms konzentrieren, dessen Genehmigung in den kommenden Wochen in die Wege geleitet wird und eine Neubewertung des Wohnraumbedarfs und an möglichen Zonen in der Gemeinde Tirol ermöglichen wird.

Es ist somit sinnvoll und im öffentlichen Interesse, den gegenständlichen Durchführungsplan, wie eingangs beschrieben, abzuändern.

Nach Einsichtnahme in das positive Gutachten des Gemeindetechnikers vom 29.04.2026.

Festgestellt, dass die Gemeindekommission für Raum und Landschaft in der Sitzung vom 29.04.2026 die Änderung einstimmig positiv begutachtet hat.

Nach Einsichtnahme in den Titel 2 (Strategische Umweltprüfung - SUP) des Landesgesetzes Nr. 17/2017 (Umweltprüfung für Pläne, Programme und Projekte).

Nach Einsichtnahme in die Entscheidung der zuständigen Behörde für SUP, Prot. 0013065, dass diese Änderung nicht der strategischen Umweltprüfung (SUP) im Sinne des Landesgesetzes Nr. 17/2017 unterworfen ist, da sie keine erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt hat

Nach Einsichtnahme in die Bekanntmachung vom 08.05.2026 über die Abänderung des Durchführungsplanes, veröffentlicht auf der Homepage der Gemeinde Tirol als weitere Maßnahme zur Information und Beteiligung der Bevölkerung im Sinne des Art. 60 Abs. 2 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“.

Der obengenannte Entwurf des abgeänderten Durchführungsplanes war für die Dauer von 30 Tagen und zwar vom 19.05.2026 bis zum 17.06.2026 mit den entsprechenden Unterlagen an der Amtstafel der Gemeinde und im Südtiroler Bürgernetz veröffentlicht.

Während dieser 30-tägigen Hinterlegungs- und Veröffentlichungszeitraumes ist bei der Gemeinde am 17.06.2026 eine Anmerkung im Sinne von Art. 60, Abs. 1, L.G. 9/2018 von der Anwaltssozietät Schullian & Senoner & Partner (Prot.Nr. 0014841 – 18.06.2026) im Interesse des bereits realisierten Bauloses 1 zum Planentwurf eingebracht worden und die ausschließlich das Baulos 2a betreffen.

Bevor auf die einzelnen Einwände eingegangen wird gilt es in Bezug auf die Untermauerung des öffentlichen Interesses, das der Änderung des Durchführungsplanes zugrunde liegt, folgendes festzuhalten. Die Wohnbauzone „PUIT“ besteht bereits seit vielen Jahren. Der entsprechende Durchführungsplan wurde erstmalig mit Beschluss des Gemeinderats Nr. 20/2012 genehmigt und in den folgenden Jahren immer wieder aufgrund der sich über die Jahre geänderten raumplanerischen und städtebaulichen Erfordernisse abgeändert.

Dabei war das Ansinnen der Gemeindeverwaltung stets, eine rationelle Verbauung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Bau- und Gestaltungsvorschriften im Sinne der Schaffung eines harmonischen Gesamtbildes der Zone zu gewährleisten.

Für die betreffende Zone war es, auch aufgrund genannter Erfordernisse, von Beginn an schwierig genügend Interessenten zu finden, worauf auch immer wieder im Zuge der entsprechenden Abänderungen des Durchführungsplans von Seiten der Gemeindeverwaltung verwie-

In questo modo la zona di espansione “Puit” viene completata e il Comune potrà successivamente concentrarsi anche sui risultati e sugli indirizzi del programma di sviluppo comunale, la cui approvazione sarà avviata nelle prossime settimane e che consentirà una nuova valutazione del fabbisogno abitativo e delle possibili zone nel Comune di Tirolo.

Risulta pertanto opportuno e di pubblico interesse modificare il presente piano di attuazione nei termini sopra descritti.

Visto il parere positivo del tecnico comunale del 29.04.2026.

Constatato che la Commissione comunale per il territorio e il paesaggio nella seduta del 29.04.2026 ha espresso all'unanimità parere favorevole alla modifica.

Visto il titolo 2 (valutazione ambientale strategica - VAS) della legge provinciale n. 17/2017 (valutazione ambientale per piani, programmi e progetti).

Preso atto della decisione dell'autorità competente per la VAS, prot. n. 0013065, secondo cui la presente modifica non è soggetta alla valutazione ambientale strategica (VAS) ai sensi della legge provinciale n. 17/2017, in quanto non comporta impatti significativi sull'ambiente.

Visto l'avviso pubblico del 08.05.2026 relativo alla modifica del piano di attuazione, pubblicato sulla homepage del Comune di Tirolo come ulteriore misura di informazione e partecipazione della popolazione ai sensi dell'art. 60 comma 2 della legge provinciale n. 9/2018 “Territorio e Paesaggio”.

La suddetta proposta del modificato piano di attuazione è stata pubblicata per la durata di 30 giorni all'albo del Comune e sulla Rete Civica dell'Alto Adige e precisamente dal 19.05.2026 fino al 17.06.2026.

Durante questo periodo di deposito e pubblicazione al pubblico di 30 giorni al Comune è stata presentata il 16.06.2026 un'osservazione ai sensi del art. 60, comma 1, LP 9/2018 dallo Studio legael associato Schullian & Senoner & Partner (prot.n. 0014841 – 18.06.2026) nell'interesse del lotto n. 1 già realizzato sulla proposta del piano e che riguardano esclusivamente il lotto edificabile 2a.

Prima di esaminare i singoli rilievi, occorre formulare alcune considerazioni preliminari in merito alla sussistenza e alla motivazione dell'interesse pubblico posto a fondamento della modifica del piano di attuazione. La zona residenziale “PUIT” esiste già da molti anni. Il relativo piano di attuazione è stato approvato per la prima volta con deliberazione del Consiglio comunale n. 20/2012 ed è stato successivamente modificato più volte nel corso degli anni, in considerazione delle mutate esigenze in materia di pianificazione territoriale e urbanistica. L'obiettivo perseguito dall'Amministrazione comunale è sempre stato quello di garantire un'edificazione razionale, nel rispetto delle norme edilizie e delle prescrizioni in materia di configurazione architettonica, al fine di assicurare un assetto armonico dell'intera zona. Per la zona in questione, anche a causa delle predette esigenze, sin dall'inizio è risultato difficile reperire un numero sufficiente di interessati; tale circostanza è stata ripetutamente evidenziata dall'Amministrazione comunale in occasione delle varie modifiche del piano di attuazio-

sen wurde.

Was das Baulos 2a betrifft, war seit der ersten Abänderung des Durchführungsplans ein Bau auf 2 Stockwerke verteilt vorgesehen (in der ursprünglichen Fassung des Durchführungsplans wäre sogar ein dreigeschossiger Bau mit einem Gebäudeabstand 5 Metern möglich gewesen!). Diese Abstufung wurde insbesondere auch im Interesse des Bauloses 1 so entschieden.

Im Zuge der 2. Abänderung (Jahr 2019) wurden sowohl die Koten des Bauloses 1 als auch jene des Bauloses 2 angepasst. Weiters wurde die oberirdische Baurechtsgrenze des Bauloses 1 abgeändert und die zulässige mittlere Gebäudehöhe in diesem Baulos um 1 Meter angehoben. Auch auf dem Baulos 2a wurden die Geschosskoten und die oberirdische Baurechtsgrenze angepasst.

Im Zuge der 3. Abänderung (ebenfalls Jahr 2019) wurden die Garagen- und Eingangskoten der Baulose 2a, 2b, 2c, 2d und 2e an das zu diesem Zeitpunkt genehmigte Projekt der Zonenerschließung angepasst.

Mit der 4. Abänderung (Jahr 2020) wurden die Fußgängerwege entlang der Baulose 2a, 2b, 2c, 2d und 2e mit neuen Koten versehen, um die Zugänglichkeit zu erleichtern. Weiters wurden die Koten der Grenzmauern zu diesen Baulosen angepasst.

Mit der gegenständlichen Abänderung (5. Abänderung Jahr 2026) ist nun vorgesehen, dass die Geschosskote des Kellergeschosses im Baulos 2a um 34 cm abgesenkt, während die Kote des Erdgeschosses um 10cm abgesenkt wird.

Um die auf Baulos 2a zur Verfügung stehende Baumasse verbauen zu können und eine sinnvolle Aufteilung der beiden Wohneinheiten zu ermöglichen wird bei der Abänderung des Durchführungsplans die höchstzulässige verbaute Fläche von 45% auf 55% erhöht (für die Verbauung im Erdgeschoss) und die Maximalbaugrenze im Obergeschoss wurde um 2,75 m von der bestehenden Linie aus nach Süden verschoben.

Dabei handelt es sich lediglich um eine Anpassung der Maximalbaugrenze im Obergeschoss. Die im Zuge der 2. Abänderung (2019) genehmigte Maximalbaugrenze des Erdgeschosses befindet sich nochmals 5,50 m weiter in Richtung Süden. Die Verschiebung der Baurechtsgrenze aber auch die Erhöhung der überbauchten Fläche ergeben sich aus der Notwendigkeit die oberirdisch zur Verfügung stehende Baumasse überhaupt sinnvoll ausschöpfen zu können.

Gerade die sinnvolle Verbauung der beiden im Baulos 2a vorgesehenen Wohneinheiten stellte von Beginn an eine große Herausforderung dar. Tatsache ist, dass seit Bestehen der Zone bis heute keine Interessenten gefunden werden konnten. Nach mehrmaligen Versuchen (vgl. Begründung im Beschluss GAB 214/2026) konnten nach insgesamt drei Veröffentlichungen nunmehr über die Jahre hinweg drei gültige Rangordnungen genehmigt werden, die eine Zuweisung und Bebauung der verbleibenden 2 Baulose (2a und auch 3) in der Erweiterungszone PUIT, ermöglichen.

Beide Baulose befinden sich heute noch im Eigentum der Gemeinde Tirol, die, auch nach Abrechnung der Zone mit der Landesverwaltung (vgl. GAB Nr. 150/2026), ein vorrangiges öffentliches Interesse hat, die beiden Lose zuzuweisen, zu verbauen, die offenen Bau- und Erschließungsgebühren einzuheben (über eine halbe Milli-

ne.

Per quanto riguarda il lotto edificabile 2a, sin dalla prima modifica del piano di attuazione, era prevista la realizzazione di un edificio articolato su due piani (nella versione originaria del piano di attuazione sarebbe stato addirittura possibile realizzare un edificio di tre piani con una distanza tra edifici di soli 5 metri!). Tale soluzione è stata adottata soprattutto anche nell'interesse del lotto edificabile n. 1.

Con la seconda modifica del piano di attuazione (anno 2019) sono state adeguate sia le quote del lotto edificabile n. 1 sia quelle del lotto edificabile n. 2. Inoltre, è stato modificato il limite di edificazione fuori terra del lotto n. 1 ed è stata aumentata di un metro l'altezza media massima consentita dell'edificio. Anche sul lotto edificabile 2a sono state adeguate le quote dei piani e il limite di edificazione fuori terra.

Con la terza modifica (anch'essa dell'anno 2019) le quote dei garage e degli ingressi dei lotti edificabili 2a, 2b, 2c, 2d e 2e sono state adeguate al progetto delle opere di urbanizzazione della zona, approvato in quel momento.

Con la quarta modifica (anno 2020) i percorsi pedonali lungo i lotti edificabili 2a, 2b, 2c, 2d e 2e sono stati dotati di nuove quote altimetriche al fine di agevolarne l'accessibilità. Contestualmente sono state adeguate anche le quote dei muri di confine relativi a tali lotti.

Con la presente modifica (quinta modifica – anno 2026) è ora previsto l'abbassamento della quota del piano interrato del lotto edificabile 2a di 34 cm, mentre la quota del piano terra viene abbassata di 10 cm.

Al fine di poter sfruttare integralmente la cubatura disponibile sul lotto edificabile 2a e consentire una razionale distribuzione delle due unità abitative previste, la modifica del piano di attuazione prevede l'aumento della superficie coperta massima consentita dal 45% al 55% (per l'edificazione del piano terra) e lo spostamento verso sud, di 2,75 m rispetto alla linea esistente, del limite massimo di edificazione del piano superiore.

Si tratta esclusivamente di un adeguamento del limite massimo di edificazione del piano superiore. Il limite massimo di edificazione del piano terra, approvato con la seconda modifica del piano di attuazione (2019), si trova infatti ulteriormente 5,50 m più a sud. Lo spostamento del limite di edificazione, così come l'aumento della superficie coperta, deriva dalla necessità di poter utilizzare in modo razionale la cubatura edificabile disponibile fuori terra.

Proprio la realizzazione funzionale delle due unità abitative previste sul lotto edificabile 2a ha rappresentato, sin dall'inizio, una notevole sfida. È un dato di fatto che, dalla costituzione della zona fino ad oggi, non sia stato possibile trovare alcun interessato. Dopo ripetuti tentativi (cfr. motivazione della deliberazione della Giunta comunale n. 214/2026), soltanto a seguito di tre pubblicazioni è stato infine possibile approvare, nel corso degli anni, tre graduatorie valide, che consentono ora l'assegnazione e l'edificazione dei due lotti ancora disponibili (2a e 3) nella zona di espansione PUIT.

Entrambi i lotti sono tuttora di proprietà del Comune di Tirol, il quale, anche dopo la definizione contabile della zona con l'Amministrazione provinciale (cfr. deliberazione della Giunta comunale n. 150/2026), ha un prioritario interesse pubblico ad assegnare ed edificare i due lotti residui, a riscuotere gli oneri di urbanizzazione e i contributi di costruzione ancora dovuti (più di un mezzo mili-

on Euro) und die Zone PUIT endgültig abzuschließen, und zwar nach weit über zehn Jahren!

Gerade in einer Gemeinde wie Tirol, die als Gemeinde mit Wohnungsnot klassifiziert ist, ist dies von besonderem Interesse, um den dringenden und akuten Wohnraumbedarf zu stillen und um nach Genehmigung des Gemeindeentwicklungsprogramms die weiteren Schritte für die künftige Planung und Realisierung von Wohnraum setzen zu können zumal zum aktuellen Zeitpunkt, bis auf die genannten Lose, keinerlei weitere Baulose zur Verfügung stehen.

In den Einwänden wird vorrangig darauf verwiesen, dass es sich um einen „Mikroplanungsakt“ handeln würde. Dies trifft aber nicht zu. Berücksichtigt man, dass, wie soeben geschildert, aktuell genau zwei Baulose offen und unverbaut sind und genau diese Baulose (im Eigentum der Gemeinde) Gegenstand der Planungsmaßnahme sind, scheint klar, dass es sich hier um einen Planungsakt der Gemeinde handelt, der von öffentlichem Interesse ist und eben einer allgemeinen, allumfassenden, ganzheitlichen und einheitlichen Gestaltung der betreffenden Zone dient und jedenfalls im Kontext und in Kohärenz zu den bisher vorgenommenen Änderungen des Durchführungsplans der betreffenden Zone steht. Würde man den Überlegungen in den Einwänden folgen, wäre für die Zone PUIT, nachdem effektiv nur noch zwei Baulose übrig sind, überhaupt kein Planungsakt mehr zulässig, weil dieser automatisch den Charakter eines Mikroplanungsakts hätte.

Eine solche Schlussfolgerung ist jedoch weder aus rechtlicher noch aus städtebaulicher Sicht überzeugend.

Mit dem ersten Einwand wird geltend gemacht, dass die Verschiebung der Baurechtsgrenze im Baulos 2a „nach Süden“ eine Beeinträchtigung der Aussicht des Bauloses 1 nach Süden und Südosten bewirken würde.

Diese Änderung hat aber in Wirklichkeit keinerlei Auswirkungen auf die Aussicht des Bauloses 1 in Richtung Süden und Südosten. Das Baulos 2a ist nämlich im Bereich Richtung Osten ausgewiesen. Dies war von Beginn an in der entsprechenden Zone so vorgesehen.

Außerdem sah der Durchführungsplan von Beginn an vor, dass sowohl im Baulos 1 als auch im Baulos 2a, die entsprechenden Fassaden ohne Fenster oder mit kleinen Fenstern für Nebenräume konzipiert werden mussten. Diese Fassung war von Beginn an im Durchführungsplan vorgesehen und wurde zu keinem Zeitpunkt verändert.

Hintergrund dieser Überlegung war und ist auch heute noch, dass für alle Baulose der Ausblick in Richtung Süden gewährleistet sein sollte und in diese Richtung entsprechend Terrassen und Balkone errichtet werden können. Für die Fassaden, insbesondere an der nordöstlichen bzw. östlichen Seite waren hingegen von Beginn an und wissend, dass in diese Richtung hin künftig eine weitere Bebauung erfolgt, lediglich die Errichtung kleinerer Sicht- vor allem aber Lichtfenster vorgesehen. Auch aus diesem Grund wird klar, dass von einer Beeinträchtigung der Aussicht keine Rede sein kann.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf verwiesen, dass gemäß einhelliger Rechtsprechung kein Interesse/Recht auf Beibehaltung des aktuellen status quo (insbesondere in Bezug auf die Aussicht/Verbauung) geltend gemacht werden kann (vgl. ex multis Staatsrat

one di Euro) e a concludere definitivamente la zona PUIT, dopo oltre dieci anni.

Ciò riveste un'importanza particolare soprattutto in un Comune come Tirolo, classificato quale comune con carenza di alloggi. La conclusione dell'intervento è infatti fondamentale per contribuire a soddisfare il fabbisogno abitativo urgente e attuale della popolazione e per poter avviare, una volta approvato il Programma di sviluppo comunale, le ulteriori fasi della pianificazione e della realizzazione di nuovi alloggi, considerato che, allo stato attuale, oltre ai lotti sopra menzionati, non sono disponibili ulteriori lotti edificabili.

Nelle osservazioni si sostiene principalmente che la presente modifica costituirebbe un "atto di micro-pianificazione". Tale affermazione, tuttavia, non corrisponde al vero.

Se si considera che, come appena illustrato, attualmente risultano ancora disponibili e ineditati soltanto due lotti edificabili e che proprio tali lotti, entrambi di proprietà del Comune, costituiscono l'oggetto della presente misura pianificatoria, appare evidente che si tratta di un atto di pianificazione comunale ispirato a un interesse pubblico. Esso è volto a garantire una progettazione complessiva, organica, uniforme e coerente dell'intera zona e si inserisce pienamente nel contesto e in continuità con le modifiche del piano di attuazione già approvate nel corso degli anni per la medesima zona. Seguendo il ragionamento prospettato nelle osservazioni, per la zona PUIT, considerato che sono rimasti soltanto due lotti edificabili ancora da assegnare ed edificare, non sarebbe più ammissibile alcun ulteriore atto di pianificazione, poiché qualsiasi intervento assumerebbe automaticamente il carattere di un presunto atto di micro-pianificazione. Una simile conclusione, tuttavia, non è condivisibile né sotto il profilo giuridico né sotto quello urbanistico.

Con la prima osservazione si sostiene che lo spostamento verso sud del limite di edificazione del lotto edificabile 2a comporterebbe una compromissione della vista verso sud e sud-est dal lotto edificabile n. 1.

Tale modifica, in realtà, non produce alcun effetto sulla vista dal lotto edificabile n. 1 in direzione sud e sud-est. Il lotto edificabile 2a è infatti ubicato nella parte orientale della zona, come previsto sin dall'origine dalla relativa pianificazione.

Inoltre, il piano di attuazione ha sempre previsto che le facciate dei lotti edificabili n. 1 e n. 2a rivolte l'una verso l'altra fossero realizzate prive di finestre oppure dotate esclusivamente di piccole aperture destinate ai locali accessori. Tale previsione è stata contenuta fin dall'approvazione originaria del piano di attuazione e non è mai stata modificata.

La ratio di tale scelta progettuale era, ed è tuttora, quella di garantire a tutti i lotti edificabili la possibilità di affacciarsi verso sud, consentendo in tale direzione la realizzazione di terrazze e balconi. Per contro, sulle facciate rivolte a nord-est e ad est era prevista sin dall'inizio – nella consapevolezza che in tale direzione sarebbe sorta un'ulteriore edificazione – esclusivamente la realizzazione di piccole finestre destinate principalmente all'illuminazione naturale e solo in via accessoria alla visuale. Anche sotto questo profilo risulta evidente che non può parlarsi di alcuna lesione della vista.

A tale riguardo va altresì ricordato che, secondo il consolidato orientamento della giurisprudenza, non sussiste alcun diritto soggettivo né interesse giuridicamente tutelato al mantenimento dell'attuale status quo, in particolare con riferimento alla vista o all'assenza di edificazioni

Urteil Nr. 5897/2013). Dies gilt im vorliegenden Fall umso mehr, weil die heutigen Eigentümer des Bauloses 1, das ja selbst Teil der Wohnbauzone PUIT ist, von Beginn an wussten, dass das Baulos 2a früher oder später bebaut würde.

Konkret sieht die gegenständliche Abänderung des Durchführungsplans nun vor, dass, um die auf Baulos 2a zur Verfügung stehende Baumasse verbauen zu können und eine sinnvolle Aufteilung der beiden Wohneinheiten zu ermöglichen, bei der Abänderung des Durchführungsplans die höchstzulässige verbaute Fläche von 45% auf 55% erhöht wird (für die Verbauung im Erdgeschoss) und die Maximalbaugrenze im Obergeschoss um 2,75 m von der bestehenden Linie aus nach Süden verschoben wird.

Dabei handelt es sich lediglich um eine Anpassung der Maximalbaugrenze im Obergeschoss. Die im Zuge der 2. Abänderung (2019) genehmigte Maximalbaugrenze des Erdgeschosses befindet sich nochmals 5,50 m weiter in Richtung Süden. Das heißt konkret, dass hier lediglich die Baurechtsgrenze des Obergeschosses jener des Erdgeschosses angeglichen wird, eben um eine sinnvolle und rationelle Bebauung zu ermöglichen ohne die eine Zuweisung des Bauloses weiterhin unmöglich bleiben wird.

Der Gebäudeabstand zwischen Baulos 1 und Baulos 2a wird durch die Abänderung des Durchführungsplans also gar nicht verkleinert und beträgt weiterhin mindestens 5 Meter. Die in den Einwänden zitierte Rechtsprechung ist somit ebenfalls nicht zutreffend. Die Anpassung der Maximalbaugrenze im Obergeschoss bewirkt keine Verminderung dieses Abstandes, zumal zwischen Baulos 1 und Baulos 2a im Erdgeschoss bereits dieser Gebäudeabstand vom Durchführungsplan vorgesehen ist!

Außerdem war der Gebäudeabstand von 5 Metern bereits in der Ursprungsversion des Durchführungsplans so enthalten und wurde bei den vorhergehenden Abänderungen nie angepasst.

Durch diese Abänderung ist jedenfalls ferner gewährleistet, dass für alle südlich gelegenen Baulose (darunter auch das gegenständliche Baulos 2a, aber auch das Baulos 1) optimal nach Süden ausgerichtet sind. Nur eine Verminderung des Abstandes und der Baurechtsgrenze in Ost-West-Richtung kann dies gewährleisten und so entstehen an der natürlich attraktiven Südseite Terrassen, Balkone aber auch die entsprechenden Grünflächen. Anderweitig würden genau diese Elemente zwischen den Gebäuden vorgesehen, was raum- und städteplanerisch alles andere als sinnvoll bzw. für eine so kleine Zone regelrecht absurd wäre.

Jedenfalls steht die vorgeschlagene Änderung auch in vollem Einklang mit dem Grundsatz der Beschränkung des Bodenverbrauchs, der in Art. 17 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 verankert ist. Diese Bestimmung fördert unter anderem eine effizientere Nutzung des Siedlungsgebietes durch die Verdichtung bestehender Bausubstanz. Gerade dieses Ziel wird durch die vorgeschlagenen Änderungen in optimaler Weise verwirklicht.

(cfr., tra le molte, Consiglio di Stato, sentenza n. 5897/2013). Ciò vale a maggior ragione nel caso di specie, poiché gli attuali proprietari del lotto edificabile n. 1, essendo esso stesso parte integrante della zona residenziale PUIT, erano perfettamente consapevoli fin dall'inizio che il lotto edificabile 2a sarebbe stato edificato prima o poi.

In concreto, la presente modifica del piano di attuazione prevede che, al fine di consentire lo sfruttamento della cubatura disponibile sul lotto edificabile 2a e una razionale distribuzione delle due unità abitative previste, la superficie coperta massima consentita venga aumentata dal 45% al 55% (con riferimento al piano terra) e che il limite massimo di edificazione del piano superiore venga spostato di 2,75 m verso sud rispetto alla linea attualmente vigente.

Si tratta esclusivamente di un adeguamento del limite massimo di edificazione del piano superiore. Il limite massimo di edificazione del piano terra, approvato con la seconda modifica del piano di attuazione (2019), si trova infatti già 5,50 m più a sud. In termini concreti, la modifica consiste quindi unicamente nell'allineamento del limite di edificazione del piano superiore a quello già vigente per il piano terra, al fine di consentire un'edificazione razionale e funzionale del lotto, senza la quale l'assegnazione dello stesso continuerebbe a risultare di fatto impossibile.

La distanza tra gli edifici del lotto n. 1 e del lotto n. 2a non viene pertanto in alcun modo ridotta dalla presente modifica del piano di attuazione e rimane pari ad almeno 5 metri. Di conseguenza, anche la giurisprudenza richiamata nelle osservazioni risulta inconferente. L'adeguamento del limite massimo di edificazione del piano superiore non determina infatti alcuna riduzione di tale distanza, considerato che il piano di attuazione prevede già al piano terra la medesima distanza tra gli edifici dei lotti n. 1 e n. 2a.

Va inoltre evidenziato che la distanza minima di 5 metri era già prevista nella versione originaria del piano di attuazione e non è mai stata modificata in occasione delle successive varianti.

La presente modifica garantisce, infine, che tutti i lotti ubicati sul lato sud – compresi il lotto edificabile 2a e il lotto edificabile n. 1 – possano beneficiare di un orientamento ottimale verso sud. Tale obiettivo può essere perseguito soltanto mediante una riduzione della distanza e del limite di edificazione nella direzione est-ovest, così da consentire la realizzazione, sul naturale fronte più pregiato esposto a sud, di terrazze, balconi e delle relative aree verdi. Diversamente, tali elementi dovrebbero essere collocati negli spazi compresi tra gli edifici, soluzione che, sotto il profilo urbanistico e della pianificazione territoriale, risulterebbe tutt'altro che razionale e, in una zona di dimensioni così contenute, addirittura priva di senso.

In ogni caso, la modifica proposta è pienamente conforme anche al principio della limitazione del consumo di suolo, sancito dall'art. 17 della Legge provinciale n. 9/2018, che promuove, tra l'altro, un utilizzo più efficiente del territorio mediante la densificazione dell'edificato. Proprio tale obiettivo viene perseguito in modo ottimale attraverso le modifiche proposte.

Mit dem zweiten Einwand wird geltend gemacht, dass die Abänderung der Koten im südlichen Bereich aus raumplanerischer Sicht problematisch sei, weil das Orts- und Landschaftsbild erheblich beeinträchtigt würde.

Auch dieser Einwand ist unbegründet. Tatsächlich wird durch die gegenständliche Maßnahme, die Oberkante der Umgrenzungsmauer des Bauloses 2a im Erdgeschoss im Sinne einer einheitlichen Gestaltung der gesamten Zone um 60 cm erhöht und auf die Oberkante des angrenzenden Bauloses 2b bzw. auf den nördlichen Teil der Umgrenzungsmauer im Baulos 2a angepasst, wo diese Kote im Durchführungsplan bereits seit jeher vorgesehen war.

Das Orts- und Landschaftsbild wird durch diese Maßnahme auch deshalb nicht beeinträchtigt, weil die Mauern durch die abschüssige Zufahrt nur teilweise einsichtig sind und angrenzend in der Hanglage teils schon sehr hohe Mauern errichtet wurden.

Vor der Zone PUIT liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Obstbäumen, die ebenfalls dafür sorgen, dass die gesamte Zone sich verträglich in das Orts- und Landschaftsbild von Tirol einfügt.

Mit dem dritten Einwand wird schließlich eine mögliche Verdunkelung des öffentlichen Fußweges zwischen Baulos 1 und Baulos 2a durch die Verschiebung der Baurechtsgrenze sowie Erhöhung der Oberkante der Mauer kritisiert.

Auch dieser Einwand ist unbegründet.

Die Verdunkelung des Weges ist bereits deshalb schon gegeben, weil angrenzend sehr viel höhere (im Vergleich zur Mauer) Gebäudefassaden errichtet sind, gerade jene desselben Bauloses 1.

Nachdem sich der Weg genau Richtung Süden öffnet, ist jedoch ein angemessener Lichteinfall stets gewährleistet.

Die Anmerkungen im Sinne von Art. 60, Abs. 1, L.G. 9/2018 von der Anwaltssozietät Schullian & Senoner & Partner (Prot.Nr. 0014841 – 18.06.2026) sind somit unbegründet und werden nicht berücksichtigt.

Nach Einsichtnahme in die Art. 57 und 60 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“.

Der vorliegende Beschluss wird im Sinne des Art. 183, Abs. 4 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018 für unverzüglich vollziehbar erklärt, damit die Folgemaßnahmen, insbesondere die endgültige Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau ins Eigentum der Interessenten, sofort getroffen werden können.

Nach Einsichtnahme in die positiven Gutachten zum Beschlussvorschlag, im Sinne der Art. 185 und 187 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018:

Con la seconda osservazione si sostiene che la modifica delle quote nella parte meridionale sarebbe problematica sotto il profilo urbanistico, in quanto comporterebbe una rilevante compromissione del paesaggio e dell'immagine del luogo.

Anche tale osservazione è infondata. La presente modifica prevede infatti unicamente l'innalzamento di 60 cm della quota superiore del muro di delimitazione del lotto edificabile 2a, al piano terra, al fine di garantire una configurazione uniforme dell'intera zona. Tale quota viene così allineata a quella del confinante lotto edificabile 2b nonché alla parte settentrionale del muro di delimitazione del medesimo lotto 2a, dove essa è peraltro prevista dal piano di attuazione fin dalla sua versione originaria.

La misura non comporta alcuna compromissione del paesaggio né dell'immagine del luogo anche perché i muri di delimitazione risultano soltanto parzialmente visibili a causa della rampa di accesso in pendenza. Inoltre, nelle aree limitrofe, caratterizzate dalla conformazione acclive del terreno, sono già presenti muri di contenimento di notevole altezza.

Va altresì evidenziato che, a valle della zona PUIT, si estendono superfici agricole coltivate a frutteto, le quali contribuiscono ulteriormente a garantire un armonico inserimento dell'intera zona nel contesto paesaggistico e nell'immagine del territorio di Tirol.

Con la terza osservazione viene infine contestata una presunta ombreggiatura del percorso pedonale pubblico situato tra il lotto edificabile n. 1 e il lotto edificabile 2a, quale conseguenza dello spostamento del limite di edificazione e dell'innalzamento della quota superiore del muro di delimitazione.

Anche tale osservazione è priva di fondamento.

L'eventuale ombreggiatura del percorso è infatti già determinata dalla presenza delle facciate degli edifici esistenti, che hanno un'altezza notevolmente superiore rispetto a quella del muro di delimitazione, in particolare dalla facciata dell'edificio realizzato sul medesimo lotto edificabile n. 1.

In ogni caso, poiché il percorso pedonale è aperto verso sud, è sempre garantito un adeguato apporto di luce naturale.

Le osservazioni presentate ai sensi dell'art. 60, comma 1, della Legge provinciale n. 9/2018 dallo Studio legale associato Schullian & Senoner & Partner (prot. n. 0014841 del 18.06.2026) risultano pertanto infondate e, di conseguenza, non vengono accolte.

Visti gli art. 57 e 60 della legge provinciale n. 9/2018 "Territorio e Paesaggio".

La presente delibera viene dichiarata immediatamente eseguibile ai sensi dell'art. 183, comma 4 del Codice degli enti locali della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige L.R. n. 2/2018, affinché possano essere adottati senza indugio i conseguenti provvedimenti consecutivi, in particolare l'assegnazione definitiva in proprietà delle aree destinate all'edilizia abitativa agevolata ai soggetti aventi titolo.

Visti i pareri favorevoli sulla proposta di deliberazione, ai sensi degli art. 185 e 187 del Codice degli enti locali della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige L.R. n. 2/2018:

- fachliches Gutachten mit dem elektronischen Fingerabdruck: L+0NdYDfJIXrr/NHpxfw89T+jw9/KoJF/t6PAVVdaiE= vom 01.07.2026;
- buchhalterisches Gutachten mit dem elektronischen Fingerabdruck: cd1V83COit0Y4G4RUyM7EUllz-HutMvuU7G7WDYYdaXs= vom 01.07.2026.

Aufgrund:

- des einheitlichen Strategiedokuments 2026 - 2028 und des geltenden Haushaltsvoranschlages;
- der geltenden Satzung der Gemeinde;
- des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino Südtirol (RG vom 3. Mai 2018, Nr. 2);
- der Buchhaltungs- und Finanzordnung der Gemeinden und der Bezirksgemeinschaften (LG vom 12. Dezember 2016, Nr. 25);
- des staatlichen Einheitstextes der Gemeindeordnung (GvD vom 18. August 2000, Nr. 267);

beschließt

DER GEMEINDEAUSSCHUSS

einstimmig und in gesetzlicher Form

1. Die 5. Abänderung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone C1-X Erweiterungszone PUIT (heute im Bauleitplan C2-X) - mit folgenden mit elektronischen Fingerabdruck gekennzeichneten Unterlagen, welche wesentlichen Bestandteil diese Beschlusses bilden, endgültig zu genehmigen:

- 01 Erläuternder Bericht - relazione illustrativa.pdf
 QBuQN8ebLd4YDkL5OsVlJitbm+cXpbsFfSzOA0fpLA=
 - 02 Bestand - stato di fatto.pdf
 Brnpj+xAy57bE/6aVzGfjl3DSts91bsBXoTLP/TJ7eY=
 - 03 Änderung – modifica.pdf
 n4zvBXgYT+ifVdQHCUblyQiQ2WNm3OehqU8r4FUGuql=
 - 04 Endstand - stato finale.pdf
 b7PoiWa4bfGz3pCw0l0lMe4sl2T/6jb/UGWBymHoqY=
 - 05 Durchführungsbestimmungen PDF - norme di attuazione.pdf
 QmxNAtooiflIAjpiJVQ88t7mozc0Ael+IQggacEH7g=
 - 11 Umweltvorbericht – rapporto ambientale preliminare.pdf
 7Y8fV8R7dpqyWZ4DM6y2iNdQLKPPH3tmZ9dejhKNJFc=
 - 11 Feststellung SUP - verifica VAS 06.05.2026.pdf
 R+vVCsA6jK0x2Aq+f2WUkY4LrLwE6uBccNXg9F5WAh4=
 - 13 CAD File Änderung DFP – CAD File modifica.dwg
 um3DJjejhILZGEK/X/nRTU37fggDVKH5HyIC3/egoqw=
 - 14 Plotstiltabelle – tabella stili di stampa.ctb
 6hlMsklPpseAhHxC2sY/5JPAkMCvB32ZyBwyhCi2LFC=

2. Die Anmerkungen im Sinne von Art. 60, Abs. 1, L.G. 9/2018 von der Anwaltssozietät Schullian & Senoner & Partner (Prot.Nr. 0014841 – 18.06.2026) sind aus den in den Prämissen angeführten Gründen unbegründet und werden nicht berücksichtigt.

3. Die Gemeinde veröffentlicht diesen Genehmigungsbeschluss einschließlich der entsprechenden technischen Unterlagen im Südtiroler Bürgernetz. Der abgeänderte Durchführungsplan tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

- parere tecnico con l'impronta digitale: L+0NdYDfJIXrr/NHpxfw89T+jw9/KoJF/t6PAVVdaiE= del 01.07.2026;

- parere contabile con l'impronta digitale: cd1V83COit0Y4G4RUyM7EUllzHutMvuU7G7WDYYdaXs= del 01.07.2026.

In base:

- al documento unico di programmazione 2026 - 2028 e il vigente bilancio di previsione;
- al vigente statuto comunale;
- al codice degli enti locali della Regione Autonoma Trentino Alto Adige (LR del 3 maggio 2018, n. 2);
- all'ordinamento finanziario e contabile dei comuni e delle comunità comprensoriali (LP del 12 dicembre 2016, n. 25);
- al testo unico delle leggi sull'ordinamento degli enti locali (d.lgs. del 18 agosto 2000, n. 267);

LA GIUNTA COMUNALE

delibera

ad unanimità di voti espressi in forma di legge

1. Di approvare in via definitiva la 5. modifica del piano di attuazione della zona residenziale C1-X zona di espansione PUIT (oggi nel piano urbanistico C2-X) - unitamente alla seguente documentazione contraddistinta da impronta digitale, che forma parte integrante della presente deliberazione:

- 01 Erläuternder Bericht - relazione illustrativa.pdf
 QBuQN8ebLd4YDkL5OsVlJitbm+cXpbsFfSzOA0fpLA=
 - 02 Bestand - stato di fatto.pdf
 Brnpj+xAy57bE/6aVzGfjl3DSts91bsBXoTLP/TJ7eY=
 - 03 Änderung – modifica.pdf
 n4zvBXgYT+ifVdQHCUblyQiQ2WNm3OehqU8r4FUGuql=
 - 04 Endstand - stato finale.pdf
 b7PoiWa4bfGz3pCw0l0lMe4sl2T/6jb/UGWBymHoqY=
 - 05 Durchführungsbestimmungen PDF - norme di attuazione.pdf
 QmxNAtooiflIAjpiJVQ88t7mozc0Ael+IQggacEH7g=
 - 11 Umweltvorbericht – rapporto ambientale preliminare.pdf
 7Y8fV8R7dpqyWZ4DM6y2iNdQLKPPH3tmZ9dejhKNJFc=
 - 11 Feststellung SUP - verifica VAS 06.05.2026.pdf
 R+vVCsA6jK0x2Aq+f2WUkY4LrLwE6uBccNXg9F5WAh4=
 - 13 CAD File Änderung DFP – CAD File modifica.dwg
 um3DJjejhILZGEK/X/nRTU37fggDVKH5HyIC3/egoqw=
 - 14 Plotstiltabelle – tabella stili di stampa.ctb
 6hlMsklPpseAhHxC2sY/5JPAkMCvB32ZyBwyhCi2LFC=

2. Le osservazioni presentate ai sensi dell'art. 60, comma 1, della Legge provinciale n. 9/2018 dallo Studio legale associato Schullian & Senoner & Partner (prot. n. 0014841 del 18.06.2026) risultano infondate per motivi di cui nelle premesse e, di conseguenza, non vengono accolte.

3. Il Comune pubblica questa delibera di approvazione, corredata della relativa documentazione tecnica, sulla Rete Civica dell'Alto Adige. Il piano di attuazione modificato entra in vigore il giorno successivo a quello della sua pubblicazione.

4. Dieser Beschluss wird im Sinne des Art. 183, Abs. 4 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018 in eigener Abstimmung für unverzüglich vollziehbar erklärt.

4. La presente delibera viene dichiarata immediatamente esecutiva in apposita votazione ai sensi dell'art. 183, comma 4 del Codice degli enti locali della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige L.R. n. 2/2018.

Gelesen, genehmigt und gefertigt.

BÜRGERMEISTER - SINDACO

Christoph Pircher

Letto, confermato e sottoscritto.

GENERALSEKRETÄR - SEGRETARIO GENERALE

Dr. Armin Mathà

Digital signiertes Dokument – documento firmato tramite firma digitale

Gegen diesen Beschluss kann jeder Bürger während des Zeitraumes seiner Veröffentlichung gemäß Art. 183, Abs. 5 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018, Einwände beim Gemeindevorstand vorbringen und innerhalb von 60 Tagen ab Vollziehbarkeit dieser Maßnahme beim Regionalen Verwaltungsgericht für Trentino-Südtirol, Autonome Sektion Bozen, Rekurs einreichen. Betrifft der Beschluss die Vergabe von öffentlichen Aufträgen ist die Rekursfrist, gemäß Art. 120, Abs. 5, GvD 104 vom 02.07.2010, auf 30 Tagen ab Kenntnisnahme reduziert.

Ogni cittadino ai sensi dell'art. 183, comma 5 del Codice degli enti locali della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige L.R. n. 2/2018, può presentare alla Giunta Comunale opposizione alla presente deliberazione entro il periodo della sua pubblicazione, e presentare ricorso al Tribunale Regionale di Giustizia Amministrativa per la Regione Trentino-Alto Adige, Sezione autonoma di Bolzano, entro 60 giorni dall'esecutività della stessa. Se la deliberazione interessa l'affidamento di lavori pubblici il termine di ricorso, ai sensi dell'art. 120, c. 5, D.Lgs 104 del 02.07.2010, è ridotto a 30 giorni dalla conoscenza dell'atto.